

Bocholter Volksblatt

Amlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:

Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Gespräch Nr. 92.

Anzeigen-Annahme für Rheide und Umgegend bei J. G. Sam. in Bocholt.

Anzeigen kosten für Einheitspreise (Bocholt und Rheide) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechende Rabatte. Anzeigen - Annahme bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Große Anzeigen werden nach Vereinbarung vorab mitgeteilt. - Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Er scheint wöchentlich 7 mal. Der Samstag - Nummer werden das vierteljährliche Unterhaltungsblatt und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt "Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Druck und Verlag von J. & H. Temming in Bocholt.

Samstag, 3. April 1909

Für den Reklamen und Anzeigenteil verantwortlich: J. Temming in Bocholt.

39. Jahrgang.

Nr. 89.

Benisees Reich.

Deutschland und die Orientkrisis.

Eigenüber den meisten von französischen und englischen Tagesblättern verbreiteten Gerüchten, dass die russische Regierung, die Unterstützung von Bosnien und Herzegowina anzuerkennen, sei das Ergebnis eines auf Russland ausgerichteten Druckes Deutschlands, das sogar mit der Mobilisierung gedroht haben soll, ist die Norddeutsche Allgemeine Zeitung "ermächtigt, festzustellen:

Nachdem Serbien auf verschiedene Demarchen in Belgrad stets unbefriedigt geantwortet hat, mit dem Hinweis, es könne auf seine vermeintlichen Rechte nicht verzichten, weil die Mächte selbst der Region nicht zugestimmt hätten, hat die deutsche Regierung an Russland, das sich an die Spitze der britischen Einmischung auf die serbische Regierung gestellt hat, sich in einer den traditionellen Freundschaftsbeziehungen zu Russland entsprechenden Weise mit dem Gedanken, dass die Mächte einzeln durch Noten auf die vor Österreich-Ungarn zu ändernden Wünsche, die Aktion zur Abänderung des § 25 auszusprechen könnten, gewandt, damit der Vorwand Serbiens für seine Unnachgiebigkeit entzogen würde. Die Folge des Gebotensankaufes war die Zustimmung der russischen Regierung. Dies ist ein unbestreitbarer Verdienst des russischen Ministers des Auswärtigen, Jewolsti, der den freundschaftlichen Charakter und die friedliche Tendenz des deutschen Vorschlages recht erkannt hatte. Drohungen Serbiens nicht statt. Es konnte also auch keine Drohung nachgegeben werden. Wer in Polemiken über diese Vorgänge forschet, sieht sich des Verdachts auslautender Verdringung aus.

Herr und Flotte.

Eine neue deutsche Flottenpatrone. Die Handwaffensachverständigen und Generalmajor beim preussischen Kriegsministerium und der General-Palastkommission sind, wie die Militär-Korrespondenz mittelt, eifrig damit beschäftigt, eine völlig gefahrlöse Flottenpatrone zu konstruieren, die zugleich die Möglichkeit vorbedenken - beim Einschlagen der Patronen nahmen in das Meereswasser u. s. f. - nicht aufsteht. Der folgende Unfallfall, der beim Deutsch-Obersee-Infanterie-Regiment (Nr. 152) in Marienburg sich ereignete, trägt dazu bei, die Stimmung für diese intensive Tätigkeit bei militärischen Pyrotechnikerkreisen gewesen: Bei einer Winterübung wurde der noch ganz junge Leutnant Dieckhoff bei einem Sprung der Schützen

linie im Augenblick des Vorgehens von rückwärts durch den Holzpfeifen der 1. und 2. noch gebrauchten Patronen auf nur anderthalb Meter so unglücklich ins linke Bein getroffen, dass die splitternden Holzteile des "Blinden" Geschosses durch Gewebe und Sehnen eine furchtbare Wunde verursachten und die lebensbedrohliche Amputation des ganzen Beines notwendig gemacht haben. Durch diesen traurigen Fall, über den auch dem Kaiser Bericht gegeben wurde, ist erneut bewiesen, dass die beim Schuss zerfallenden hölzernen Holzpfeifen der Flottenpatrone, die bis auf 15 Meter von der Gewehrmitteilung noch ziemlich Durchschlagskraft besitzen, eine dauernde Gefahr bilden würden. Sobald das veraltete Modell beseitigt, sollen daher die alten Vorrichtungen nur noch zu Zielübungen benutzt werden.

S. Berlin, 1. April. Den Kaiser werden auf der Fahrt nach dem Mittelmeer auch Prinz Albrecht, der noch Kronprinz ist, sowie Prinz Carl Friedrich nebst Gemahlin begleiten. Der Kronprinz wird vom rumänischen Königschaus aus für kurze Zeit auf dem Mittelmeer weilen, wo auch die Kronprinzessin eintreffen wird.

S. Berlin, 31. März. Prinz August Wilhelm, der bei der Potsdamer Regierung beschäftigt ist, bereitet sich zum Referendariat vor. Der zum 1. April einrückende Vorberichter für die Prüfung aus Greifswald herbeigeführte Professor Stompe gibt hierfür den nötigen Unterricht und die Anleitung. Die Prüfung selbst soll im Herbst nächsten Jahres beim Berliner Kammergericht stattfinden.

S. Sonderhausen, 1. April. Die feierliche Beisetzung des verstorbenen Häftlings Karl Glühner fand heute nachmittags um 1 Uhr statt. Der Beisetzung ging eine Trauerandacht im Festsaal des Schlosses voraus. Im Trauerzuge hinter dem Sarge befand sich die Häftlingswitwe, Prinz August Wilhelm von Preußen als Vertreter des Kaisers, Prinz Johann Georg von Sachsen in Vertretung des Königs von Sachsen, der Häftling und die Häftlingin von Schwarzburg-Rudolstadt, Prinz Sigismund von Gemblitz, der Herzog von Anhalt, Prinz Albert von Anhalt, der Herzog von Mecklenburg und andere.

Arbeiterbewegung.

* Münster, 1. April. Die Bahnarbeiter im Holzgewerbe hat mit dem Spruche des Schiedsgerichtes für Ende nicht erreicht, wie aus dem folgenden Flugblatt der Arbeiter hervorgeht. Sie erkennen die Nichtigkeit des Spruches nicht an und sind entschlossen, den Kampf fortzusetzen.

* Paris, 1. April. Das Hospitium (Dep. Nord) wird gemeldet, dass 800 ausländische

Weber das Haus eines Arbeiters plünderten, weil er ihnen im Bann nicht beigetreten war und unter anderen Bedingungen arbeitete. Bei einem Zusammenstoß zwischen den Arbeitern und Gendarmen kamen auf beiden Seiten Verwundungen vor. Fünf Arbeiter wurden verhaftet. Aus Merz wird berichtet, dass die Rappfabrikanten die Forderungen der Arbeiter wegen der Lohnherabsetzung und den Gehaltsrücklagen der Arbeiter bekräftigt haben und dass der Ausstand infolgedessen beendet sei.

Gerichtssaal.

* Posen, 30. März. Einen ungewöhnlichen Fall von Gossensverweigerung vor dem Amtsgericht Mannsdorf hatte sich am 8. Februar d. J. der Musiker Gleue von der 6. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 58 zu Schulden kommen lassen. Als nämlich dem Gleue an diesem Tage das Exzerzieren zu viel geworden war, nahm er sein Gewehr und warf es dem Sergeanten, dabei aus dem Gleue tretend, vor die Füße mit den Worten: "Ich mach nicht mehr mit." Gleue wurde sofort verhaftet. Als er vor der Abführung in Arrest sein Spind auspacken wollte, erklärte er: "Ich schmeiße gleich den ganzen Dreck raus, denn ich komme doch nicht mehr wieder." Wegen dieser Insultation wurde Gleue, der bereits im zweiten Jahre dient, am 27. Februar v. m. Kriegsgericht der 9. Division in Glogau zu sechs Monaten Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt. Gegen diesen Urteil legte er Berufung ein, auf die heute vor dem Oberkriegsgericht des 5. Armee-Korps verhandelt wurde. Sowohl der Anklagevertreter wie auch das Gericht bejahten es auf das Lebhafteste, dass nicht aus der Anklagebehörde Berufung eingelegt worden sei, da in diesem Falle bei der unrichtigen Freiheit, die der Angeklagte an den Tag gelegt habe, durch das Berufungsgericht die entsprechende Strafe erheblich erhöht werden würde. Das Berufungsgericht konnte sich nur auf die Verweisung der Berufung beschränken. Der Angeklagte, der sich die Anrechnung der erlittenen Untersuchungshaft auf die erkannte Strafe verbat, erklärte, um den Rest seiner Militärstrafe möglichst während der Untersuchungshaft abbauen zu können, Revision beim Reichsmilitärgericht einlegen zu wollen.

Provinzielle Nachrichten.

* Gelsenkirchen, 31. März. Im Stadtteil Bulmke sitzt ein 14-jähriger Radfahrer mit einem schweren Lastwagen zusammen. Der Radfahrer, welcher heute aus der Schule entlassen

worben war, geriet unter das Fuhrwerk und zog sich so schwere Verletzungen zu, dass der Tod alsbald eintrat.

* Koblenz, 1. April. Heute nachmittags, 3 Uhr stiegen unterhalb Oberwesel die Schleppdampfer "Guljahr" und "Fendel", die mit Anhängerschiffen beladen waren, mit dem Schleppdampfer "Stinnes 15", der ebenfalls mit Anhängerschiffen beladen war, zusammen. Der Dampfer "Fendel" wurde am Radkasten schwer beschädigt. Ein Stinnes-Anhängerschiff erlitt ein Beck und liegt fest. Ein sogenanntes malonisches Kanalschiff ist gänzlich gesunken. Der Zusammenstoß erfolgte an der Stelle, wo das Fahrwasser durch Felsen verengt wird. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

* Hannover, 31. März. Die beiden Kinder des Dreiers Alteshausen in Linden-Hannover (ein Knabe von 2 und ein Mädchen von 3 Jahren) waren in der Waschküche auf eine am Fenster stehende Bank geklettert, um nach den Trauben auszuschauen, die auf dem Hofe umherliegen. Als der kleine Junge eine Handbewegung machte, um die Trauben zu verschlucken, stürzte er von der Bank und rief im Fallen sein Schwesterchen mit herunter. Beide Kinder stürzten in das heiße Wasser eines Waschkübel und verbrannten darauf, dass sie ihren Verletzungen erliegen.

Merke!

— Verkrachte Unschuld. Eine Schweizer Zeitung erzählt zum Thema "Red" ein fiktives Geschichtchen. Ort und Handlung angeblich Bern. Vor dem Tor einer Schule steht ein kleiner Milchwagen, dem ein Esel vorgespannt ist. Einige Schüler necken und reizen das Tier; es wird unruhig, einige Milchkannen kippen um, der Fahrer erregt sich auf das Pfaffen. Wutentbrannt eilt der Milchhändler vorbei, erteilt Ohrfeigen nach rechts und links; eine davon erhält ein Knabe, der bei der übermütigen Szene ungeschuldiger Zuschauer gewesen ist. Der arme kleine reißt sich weinend die Haare und will zum Direktor, sein Leib zu klagen. Auf der Treppe sieht er, weil die Schürzen seine volle Aufmerksamkeit auf sich ziehen, mit dem Kopf an den Bauch eines Lehrers, der gerade die Treppe herabkam. Plötzlich hat der Knabe eine zweite Ohrfeige. Heulend erregt er das Zimmer des Direktors. Schlussend sagte er: "Bitte... der Herr Lehrer hat mir eine Ohrfeige gegeben und... ich... ich habe dem Esel doch nichts getan!" Selbstverständlich verabreicht der Direktor dem frechen Schüler eine kräftige Ohrfeige. Macht drei Ohrfeigen, die ein Unschuldiger bekommt, weil seine Freunde einen Esel gereizt haben.

Wahre Freundschaft.

Roman von Otto König (Nachdruck verboten.)

38) "Fräulein Sibylla Marwiz hat mich nie zum Vertrauten ihrer Absichten gemacht, Dietrich; ich kann dir daher nicht sagen, was du so gern wissen möchtest. Das sie gestern abend freimütig gegangen ist, ist für sie das Beste, da sie vielleicht einsehen, dass sich ihre Gedanken und Hoffnungen niemals erfüllen konnten."

Welche Gedanken und Hoffnungen, Tante? Die Baronin suchte zusammen; sie fühlte, dass sie vorsichtiger sein müsse, und schenkte nun nach der rechten Antwort zu suchen.

"Nun... ich weiß nicht", entgegnete sie endlich, "was Fräulein Marwiz aus hier forttrieb. Ich meine... nein, Dietrich, es ist nun..."

"Tante", unterbrach Graf Dietrich die Baronin, "nun sage mir endlich den wahren Grund, denn du mußt mich wissen. Sieh, hier viele Augen blicken auf mich, von dir völlige Erklärung zu fordern."

Dabei überreichte er ihr das Schriftstück, welches sie, ohne eine Überlegung in ihren Mienen zu zeigen, ruhig überlas.

"Nun ja", gab sie lächelnd zur Antwort, "ich hatte gestern abend eine kurze Unterredung mit Fräulein Marwiz, wobei ich ihr eröffnete, dass ich ihrer Dienste nicht mehr bedürfte. Daß sie sich das so zu Herzen genommen hat und so gleich gegangen ist, dafür kann ich doch nichts, Dietrich."

Diese Antwort befriedigte Graf Dietrich nicht; er fühlte, daß seine Tante ihm etwas verschwiegen, und mit seinen durchdringenden Augen blickte er sie unverwandt an.

"Nun ist sonst nichts zwischen euch verhandelt worden?"

"Nein", log die Baronin. Ein kurzes geritztes Bächeln war die Antwort.

"Für mich ist diese Angelegenheit zu wichtig, als daß ich damit mich zufrieden geben könnte. Ich werde nicht eher ruhen, bis ich die gewünschte Aufklärung erlangt habe, und da du sie mir nicht geben kannst... nicht geben willst, so werde ich nicht ruhen, nach ihrem Aufenthaltsort zu forschen, um von ihr selbst die wahren Gründe zu erfahren... Ich sehe mich genötigt, dir schon jetzt eine Erklärung zu geben. Du bist, glaube ich, nicht ganz abnungslos von dem, was du hören sollst, Tante. Du bist schuldlos... hast vielleicht gemerkt, wie es steht... nein, wirklich nicht? Kommt es dir ganz unverständlich vor, wenn ich betrete... ich nur Sibylla Marwiz betreten werde?"

Die Baronin suchte nicht auf; still und steif blieb sie sitzen unter diesem Schlage, aber eine bedrückende Wölfe überzog blühend ihr Gesicht, und ihre Brust hob sich in schwerem, zuckendem Atem.

"Also doch", kam es bitter von ihren Lippen. "Hinter meinem Rücken seid ihr einig geworden."

"Ich bin Herr meiner Entschlüsse", sagte Graf Dietrich scharf, "und kann nach eigenem Ermessen handeln."

"Ich möchte Fräulein Marwiz alles Gute, Dietrich", kam es schwer von der Baronin Lippen. "Aber daß du sie betraten willst... daß sie hier herein werden sollte... an des Himmels Einfahrt hätte ich eher geglaubt, als daran."

"Das glaube ich dir", lachte Graf Dietrich auf, "denn deinen Plan habe ich längst erzählt. Nein, niemals habe ich daran gedacht, Regina zu meiner Frau zu machen... sie will mich auch nicht zum Manne haben... Nur Sibylla wird Herrin von Holzenborf!"

Jetzt war es mit der Selbstherrschung der Baronin zu Ende. Die gebrochenen Fontänen von ihren Lippen, und schwere, unversäulte Baute drangen von ihren Lippen.

"Das ist zu viel!" leuchtete sie. "Dietrich... ist das dein letztes Wort?"

"Mein letztes, Tante!"

"Dann ist meines Bleibens im Schloß nicht länger", gab sie dumpf zur Antwort.

"Das läßt mich leid, Tante", erwiderte Graf Dietrich und griff nach seinem Hut. "Lebe wohl!"

Die Baronin rührte sich nicht; mit wildrollenden Augen sah sie ihrem davoneilenden Rufen nach und erst, als sich die Tür hinter ihm geschlossen hatte, sprang sie auf und murmelnd und klagend drang es aus ihrem Munde: "Mein stolzer Plan ist gescheitert... das Spiel ist verloren."

12. Kapitel.

Einige Tage waren seit der Abreise des Grafen Dietrich vergangen.

In der kleinen Station, von welcher die Holzenborfer ihre Eisenbahnfahrten antreten mußten, war eben der Zug eingelaufen. Wie gewöhnlich waren es nur wenig Reisende, die hier ausstiegen; unter diesen wenigen herrschte aber eine eigentümliche Unruhe, und alle blickten nach dem Gepädwagen. Hier stand ein kräftiger Packer, der grinsend zahlreiche Gepäckstücke auf den Erdboden niederlegte, die ihm ein Beamter aus dem Wagen zureichte.

"Na, Herrschaften", sagte ärgerlich der Stationsvorsteher, "haben Sie noch keinen Schwarzen gesehen?"

Nach und nach entfernten sich die Reisenden nur ein älterer Herr, der der ersten Klasse entstieg, war, ging gemächlich auf und nieder. Als der Zug abgefahren war, näherte er sich dem Stationsvorsteher.

"Ist hier vielleicht im Orte ein Wagen zu haben... ich möchte nach Holzenborf."

"Das wird schwer halten, mein Herr", entgegnete dienstfertig der Beamte. "Die Leute gebrauchen ihre Wagen, da sie mit dem Einfahren des Wagens beschäftigt sind."

"Aber was soll ich denn machen?" sagte der Herr. "Ich muß heute noch nach Holzenborf."

und mein Gepäck kann doch nicht hier liegen bleiben. Wahrhaftig, Herr Stationsvorsteher, in Deutschland gibt es noch elende Stationen, bei uns in Amerika gibt's auf jeder Station Droschken und Gepädwagen... Na, nehmen Sie es mir nicht übel... Zigarre gefällig?"

Dankend nahm der Vorsteher die ihm gereichte Zigarre in Empfang.

"Soll ich vielleicht nach Holzenborf telefonieren? In einer halben Stunde kann ein Wagen hier sein. Wenn ich recht vermute, wollen Sie zu dem Herrn Grafen."

"Allerdings... doch muß ich für Ihre Anwesenheit danken. Ich will die Herrschaften überreden", erwiderte der Amerikaner. "Was gibt's denn Tom?" wollte er sich an den Schwarzen, antwortete Tom und streifte seinen Arm aus, um die Richtung anzugeben. In der Tat bemerkte der Amerikaner auf der Chaussee einen Wagen, der sich langsam fortbewegte.

"Es ist ein Möbelwagen, mein Herr", sagte der Vorsteher. "Der scheint er zu sein, doch können Sie unendlich mit diesem Wagen..."

"Aber warum denn nicht? Wagen ist Wagen... Hauptsache ist, daß er leer ist und der Kutscher fahren will."

Der Stationsvorsteher lächelte. "Scheint ein komischer Kauz zu sein", dachte er bei sich.

Inzwischen war der mit vier Pferden bespannte Wagen näher gekommen. Tom ließ ihn entgegen, sprang behende wie eine Katze neben dem Kutscher auf den Boden und verhandelte mit ihm.

"Können Sie fahren nach Holzenborf? Mein Herr ist schwer reich... wird geben ein großes Trinkgeld."

Der Kutscher mußte einwilligen haben, denn er trieb er seine Pferde an und in wenigen Minuten hielt er vor dem Stationsgebäude.

(Fortsetzung folgt.)



Der Zeiger der Zeit

steht auf Teuerung. Von den Lebensmitteln wird

Naturbutter

von Jahr zu Jahr teurer. Das ist der Hausfrau eine Mahnung, hierfür die vollwertigen Ersatzmittel **Rheinperle und Solo in Carton** — feinste Margarine — zu verwenden. Sie sind zum Kochen, Braten, Backen, wie auch zum Rohessen gleich der feinsten Naturbutter verwendbar. Hausfrauen, machen Sie einen Versuch! Allein. Fabrikanten: Holl. Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, G. m. b. H., Goch (Rhd.).

Wer seine Garderobe gut und billig gereinigt oder gefärbt haben will, wende sich an die

erste und einzige Bocholter **Schönfärberei und chem. Waschanstalt**

J. Ingenschay, Bocholt, Südwall 425, Telefon Nr. 347.

Langenbergstrasse 1, Bielefeld, bitte, genau auf die Firma zu achten.

Kommunionmäntelchen werden zum Preise von 1 Mk. chem. gereinigt.

Sachen, die zu Ostern gereinigt werden sollen, erbitte frühzeitig, da ich in der letzten Woche für pünktliche Rücklieferung nicht garantieren kann.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen ordentlichen **Jungen**

mit guten Schulleistungen für unsere Kartensklagerie, ferner einen soliden, tüchtigen **Bäuer,** der auch pflügen oder andrehen kann. Meldungen beim Portier. **S. A. Weyl & Sohn.**

Ein braver, **schulfreier Junge**

für die Sommermonate gesucht. **Fr. Oehmen,** West. Kaiserpark.

Die Dorfmutter **Automobil-Fahrschule** mit 18 Automobilen **nur Burgwall 35** direkt am Hauptbahnhof bildet Personen jeden Standes zu **„Berufsschauffeuren“** aus. Praktische und theoretische Ausbildung. Freier Stellen-Nachweis. Probestunde gratis. **Ing. Heinrich Kooh.**

Eine bessere **Oberwohnung**

(abgeschlossene Etage) mit sep. Eingang und allen Bequemlichkeiten, enthaltend 5 Zimmer, Küche und 6 Mansarden, nebst Speicher und Keller, per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Niederbruch 22, „Fortuna“.**

Großes **badenlokal**

mit großen Lagerräumen und Wohnung an gelegener Straße zu Juni 1910 zu mieten oder zu kaufen gesucht. Schriftl. Off. unter **K. W. 6429** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Eine schöne **Wohnung**

von 4 Zimmern an stille Leute zu vermieten. **Dixperloer Chaussee 733.**

2 angenehme **Zimmer**

nebst Keller an eine alleinstehende Dame oder Witwe zu vermieten. Näh. in der Exp. d. Bl.

M.-Gladbach.

Die Häuser von der Firma **Buchaly & Gerberg** benutzten Neberei- und Appretur-Räume (ca. 2200 qm) sind mit

Kraft

per 1. Juli cr. event. später ganz oder geteilt unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt **Alex. Baulig, M.-Gladbach.**

Strickmaschinen

sind das beste Erwerbsmittel. Auch auf Zeitverleihung. Must. Pracht-Katalog gegen 30 Pf. Briefmarken. **P. Kirsch, Döbeln.**

Bei Zahnschmerzen

helfen auf der Stelle **Dr. Buchaly's** bewährte Zahnschmerzmittel. 6 Pf. 50 Pf. **Gebr. Steiner, Drogerie.**

Der weisse Sonntag

nacht heran und damit für uns die Sorge für die Bekleidung armer Kommunionkinder (Knaben). Der lange Winter hat unsere ohnehin nicht bedeutenden Mittel arg mitgenommen. Wir bitten deshalb alle Freunde der Jugend dringend um eine Gabe für diese Knaben, damit sie, ihrem Ehrentage entsprechend, würdig und gut gekleidet erscheinen können.

Sollte jemand vorziehen, die Bekleidung eines Knaben ganz oder teilweise selbst vorzunehmen, so bitten wir, bei uns um Benennung eines solchen Kindes anzufragen, und zwar für St. Georg bei Herrn Bernh. Hölcher, für Liebfrauen bei Herrn Geinr. Driessen, für St. Joseph bei Herrn Pfarrer Jürgens.

Bocholt, im März 1909.

Der Vorstand

des Vereins vom hl. Vinzenz von Paul.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem mein Sohn die Baugewerkschule in Holzminnen mit Erfolg besucht hat, werden

Bauzeichnungen, statische Berechnungen, Kostenaufschläge,

sowie

alle in das Baufach einschlägigen Arbeiten ausgeführt.

Friedrich Hüls, Maurermeister, Rhede.

Bergisch Märkische Bank Bocholt.

Stützkapital 75 Millionen Mark
Rücklagen über 25 Millionen Mark
Gesamtkapital über 100 Millionen Mark.

Hauptniederlage: Elberfeld.

Zweigniederlagen:

Köln, Witten, Bocholt, Bonn, Coblenz, Grefeld, Duisburg, Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn, Remscheid, Rheine, Solingen, St. Johann-Saarbrücken, Trier.

Depotstellen:

Vernunft-Geld, Cronenberg, Goch, Gilden, Neuenahr, Schmelz, Warburg.

Kommanditen:

Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W., Soester Bank, Filiale von Max Gerson & Co., Soest i. W.,

empfehlen

sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Eröffnung laufender Rechnungen

und Scheck-Konten.

Annahme von Sparanlagen zu günstigen Zinssätzen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Verwaltung von Depots.

Ausstellung von Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.

Ohlendorff's Peru-Guano

„Füllhornmarke“

ist der beste Dünger für Kartoffeln sowie für Hackfrüchte aller Art, ebenso für alles Sommer-Getreide, namentlich für Hafer und Gerste.

Unsere letzten Importe von hochprozentigem Peru-Guano betragen 102 711 Tons.



Tapeten

moderne neue Muster

der letzt erschienenen Neuheiten

in grosser Auswahl vorrätig.

Billigste Preise.

Musterbücher auf Wunsch frei ins Haus.

Ravardstrasse 14. **Julius Höing.** Fernsprecher 370.



Kreuzel Uhren!

Kreuzketten!

Zur Kommunion und Konfirmation bringe ich mein großes Lager in **Uhren und Goldwaren** in empfehlende Erinnerung.

Manschettenknöpfe, Kolliers, Ringe, Armbänder, Broschen.

Ein Versuch überzeugt Sie von der Leistungsfähigkeit meines Hauses!!

Oskar Amelung, Ravarditor.

MEYs Stoffwäsche

der Kgl. Sächs. Kgl. Rumän. Hoflieferanten **MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.**

Praktisch, elegant, von Leinen- wäsche kaum zu unterscheiden. Jedes Wäschestück trägt obige Schutzmarke. Vorrätig in Bocholt bei: J. & F. Bergmann, Wwo. J. Valk, Nobel- und Karolingerstr. (neuen Esch) und J. & A. Temming, — in Rhede bei Jos. Hebbing. Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grössenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

Adam-Pianos

zeichnen sich durch edle Klangfülle und grosse Dauerhaftigkeit aus. **80 jährige Erfahrung.** **Pianoforte-Fabrik Gerh. Adam** Wesel und Duisburg

Die neuesten Modelle in Fahrrädern



aus den ersten und größten Fabriken, wie **Opel, Dürkopp und Stoewer-Greif**

sind eingetroffen und laden zur Besichtigung herzlich ein. **Große Auswahl. Billige Preise.**

Fahrräder mit 1 Jahr Garantie schon von 90 M. an.

Gerne empfehle: **Ersatz- und Zubehörteile.**

Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

Lernmaschinen gratis.

Th. Wedding, Rhede,

Wassermühlengasse.

Wer sich oder seine Kinder von Husten

heilen will, Mariavert, Deschleimung, Nervenleiden, Krämpfe u. Nervenleiden, befreien will, kaufe die ärgst. erprobt und empfohlenen **Kaiser's**

Brust-Caramellen

(feinschmeckendes Malz-Extrakt).

5500 notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber.

Patet 25 Pf. — Dose 50 Pf.

Kaiser's Brust-Extrakt

Flasche 90 Pf. Zu haben in

Bocholt bei **Gescho. Höpfer,**

Grimmia-Drogerie und **Gerh. Höing.** In Rhede bei **Theod. Schilling.**

Paten

kaufen Uhren sowie sämtl. Goldwaren am billigsten bei

C. Möllenbeck, Realstrasse 10.

Patentanwalt Sack-Leipzig

Besorgung und Verwertung

Gegen Kopfläuse „Probat“

sicherstes Mittel zur gänzlichen Ausrottung der Kopfläuse und deren Brut.

Gebr. Steiner,

Drogerie zum weißen Kreuz, Kirchstrasse 3. Fernsprecher Nr. 257.



Die

Wohn

Wohn

Wohn

Wohn

Wohn

Wohn

Wohn

Wohn

Wohn

Wohn

Wohn

Wohn

Wohn

Wohn

Wohn

Königstr. 10.

**: : Stets Eingang von Neuheiten in Kleiderstoffen, : :
eleganten Blumenstreifen, modernen Diagonals, Alpaccas,
: Buxkins, neue Ausmusterungen, englische Nouveautés. :**

Aparte Gardinen-Neuheiten.

Agentur und Commission,
Agentur der Magdeburger Feuer-Vers.-Gesellschaft.

Königliches Amtsgericht.

G. Gompertz am Markt.

Mitglied der Einkaufs-Vereinigung west-
deutscher Manufakturisten, G. m. b. H.
Höchste Leistungsfähigkeit durch gemeinsamen
Einkauf mit über 80 grossen Geschäften.

In meinem Geschäftshause
am Markt:

Das Neueste

in
Damen-Konfektion,
Kostümröcken,
Blusen,
Kinder-Konfektion,
Kleiderstoffen,
Blusenstoffen.

Sämtliche Aussteuerartikel in guten
Qualitäten zu den niedrigsten Preisen!

In meinem Spezialgeschäfte
Ravardistrasse 4:

Das Neueste

in
Herren-Anzügen,
Knaben-Anzügen,
Hosen, Westen.

Für jede Figur, ob gross und schlank, ob klein und
korpulent, sind passende Anzüge auf Lager!

Unerreicht grosse Auswahl!
Unübertroffen
in Bezug auf gute Qualitäten und
Preiswürdigkeit!



KINDERWAGEN
ERSTKLASSIGSTE
WASCHEN
GRÖSSTE AUSWAHL.
BILLIGE PREISE.
HEINRICH EISING,
KÖNIGSTR. 10



Vertreter:
Bernh. Dücking, Rhode.

Welt über 1000
Prachtrosen.
Wir liefern diese in den herrlich-
sten Farben und edelsten To-
nen und Remontanten, die noch in
diesem Sommer ununterbrochen
bis in den Winter hinein blühen,
sowohl im Garten, als in Topfen, für
Zimmer und Balkon.
= fabelhaft billig =
10 St. M. 2.-, 20 St. M. 3.40, 40 St.
M. 6.-, postfrei in starken Büschen
mit Namen, Farbe, Kulturweisung
und Anerkennungsbescheinigung.
Köln: bei Elmshorn (Holstein),
Lieferant Kgl. u. Fürstl. Höfe.
Prima-Hochstammrosen M. 1.20,
10 St. M. 11.-, 20 St. M. 20.-
Garantie für tadellose Ansaft.

Herren-Anzüge.

Stets Neuheiten.
Hochfein im Tragen.
J. B. Fisser,
Nordstr. 43

PIANOS

and Flügel in altbewährter Güte,
IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h.
IBACH-Pianos mit eingebautem
Klavierapparat, Pianolas mit
Theatral und Metronome, sowie
Harmoniums, empfiehlt in reichster
Auswahl zu bequemen Bedingungen

Rud. IBACH Sohn

Kate. u. Königl.
Hof-Flügel- und Pianino-Fabrik,
gegr. 1794

Barmen
Neuerweg 40

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Re-
paratur oder Stimmung wende man
sich an die mehr als hundertjährige
Erfahrung des durch vier Genera-
tionen bestehenden Hauses

IBACH

HAUSPUTZ
am schönsten mit
LUHNS
Wasch-Extrakt

Officiere prima

Saathaser

a Str. 10.50 Mt.
Joseph Honsel,
Eigener.

Kriegshund,

flug und wachsam,
billig abgegeben

Eine Ueberraschung

bringt bei



Eröffnung

der Frühjahrssaison

das

Konfektionshaus

und

Schuhhaus

Gustav Gompertz

Neustraße 11 und 13.

Folgende 7 Artikel bilden den Höhepunkt
seiner Leistungsfähigkeit.

Herren-Anzüge zu **7** Mark.
10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32 u. 36 M.

Burschen-Anzüge zu **5** Mark.
7, 9, 10, 12, 14, 15, 16, 18, 20, 22 und 24 M.

Knaben-Anzüge zu **1⁹⁸** Mark.
2 1/2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12 und 14 M.

Kommunion-Anzüge zu **9⁸⁰** Mark.
10, 12, 13, 14, 15, 17, 19, 20, 21, 23 und 25 M.

Damen-Schür- und Knopfstiefel zu **4⁵⁰** Mark.
5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 18 u. 20 M.

Herren-Schür-, Zug- und
Schnallenstiefel zu **5** Mark.
6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 15, 17, 19, 20, 22 u. 25 M.

Kommunion-Stiefel **4⁵⁰** Mark.
für Mädchen- und Knaben zu
5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 15 u. 18 M.

B

Erste

Preubis

Das Abgeordn

Er. 90.

Die Debatte be

Morgen sollen

Rechnung verzei

kommen. Ebenfalls

Stundtabelle vorle

Dann wird mon

die Osterferien geh

Deutsc

Der Reichstag

beratung, mit de

gehen will. So f

das Ende zu e

Sozialdemokraten

Heute mußt

2. Se

zu Ende gefügt

haben in der

hinderung.

Die Sozialdem

des französischen

Streikrecht un

brennend an.

bei der Beratung

Eisenbahn

Streikrecht der

Minister Dr

Recht, sondern

solchen Verlangen

vor, daß auch

Deutschlands tei

spruch nehmen.

Abg. Schir

Eisenbahnverba

Minister darin

demokraten stand

tung ganz einfa

Nach dem

am der des

Reihe.

Die beiden er

und R d m p f f

liches vo zueim

endenben Streik

holländ. Da

handel mit ein

konkreten Glem

der Freisinn un

und so gab eine

debatte zog sich

lich auch diese

Damit war d

nach einer Pause

Haus dann in d

3. Se

ein.

Die Hoffnung

Hilfenahme einer

Scheiterte an dem

kräften, von denen

fühlten, noch zu

das Wort zu erg

feststeht, daß hab

schließen der zw

geführt werden k

weiteren Abstrich

übrigen nahmen

3. Beratung des

Anspruch

Die Generald

ber neuwähl

Dann n der g

Ausführungen d

treue und Be

Verhältnisse in

Der national

eine Erweiterung

tun zu können, d

auf den Rück

Reichstag gekomm

meral-Debatte.